

# MEDIEN-INFORMATION

Montag, den 16. April 2018

## JU: „Bahnhofsaufwertung gelingt nicht mit links!“

Mit dem Bahnhof in Ibbenbüren kann sich unsere Stadt wahrlich nicht schmücken. Er passt nicht in ein modernes Stadtbild nach unseren Vorstellungen und ist weder ansehnlich noch barrierefrei. Während so auf der einen Seite den Reisenden ein völlig verzerrtes Bild unserer Stadt vermittelt wird, müssen auf der anderen Seite auch wir als Einwohner diesen Schandfleck tagtäglich erleben – ob auf dem Weg zur Schule, zum Arbeitsplatz oder bei privaten Reisen.

Ein ernsthaftes Interesse an einem Vorzeige-Bahnhof scheint seitens der Jusos in der SPD Ibbenbüren leider nicht zu bestehen. Durch unanständiges Bekleben der Laternen im Bahnhofsbereich mit auffälliger Eigenwerbung verstoßen die Jusos nicht nur gegen die Gemeindeordnung, sondern disqualifizieren sich im politischen Wettbewerb. Der Vorsitzende der Jungen Union Ibbenbüren, Philip Schönfeld, kommentiert dies wie folgt: „Während wir unsere Vorstellungen mit konkreten Maßnahmen umsetzen wollen, sperren sich die Jungsozialisten gegen Recht, Sauberkeit und Ordnung in Ibbenbüren.“

Wir unterstützen deshalb ausdrücklich den Vorstoß der CDU-Ratsfraktion, das Bahnhofsumfeld schnellstmöglich aufzuwerten und durch einen Umbau attraktiver zu machen. Mit einer Ergänzung durch einen ohnehin anstehenden Neubau der Polizeiwache ließe sich der Bahnhof zu einem Ort mit völlig neuem Sicherheitsgefühl entwickeln. Der bequeme Verweis der Stadt auf die Zuständigkeit der Deutschen Bahn genügt uns nicht – auch der Bürgermeister (SPD) muss die Untätigkeit mit Blick auf den Bahnhof aufgeben, Initiative ergreifen und die im Wahlkampf versprochenen „neuen Ideen“ für Ibbenbüren endlich einlösen.